

## Dierzehntes Kapitel.

### Weihnachtsabend.

Es war Weihnachtsabend! Dörtel saß in dem großen Spielzimmer unter der Hängelampe und hatte den Kopf in beide Hände gestützt. Im Salon wurde die Bescherung vorbereitet, und Edith war soeben noch einmal hinübergelaufen, um der Großmama etwas Vergessenes hineinzureichen. Dörtel war allein, und ihre Gedanken flogen weit, weit fort in das kleine, weiße Häuschen an der Bergstraße. Dort deckte wohl die Mutter jetzt auch den Weihnachtstisch für die Brüder, und diese saßen in der Kinderstube und warteten auf den Klang der Glocke. Sie sah sie alle so deutlich vor sich. Wölschen, wie er sich halb sehen, halb selig an Bruder Ernst schmiegte und auf das Christkind lauschte; Hans vor lauter Lust und Uebermut einen Purzelbaum nach dem andern schießend, und Martin dicht an der Thür, um sicher der erste zu sein, wenn's losging. Dann rief